
Protect


M E


FROM


WHAT


I WANT



Von der richtigen Ernährung hängt nicht nur die zureichende Energiezufuhr für den Körper ab, sondern sehr viel mehr. Zum Beispiel auch die Freude, wenn etwas gut schmeckt und das soziale Miteinander rund um das Essen. Mit unserer Einstellung zu den Nahrungsmitteln und der Art ihrer Erzeugung bestimmen wir auch, welche Art von Landwirtschaft und Nahrungsmittelindustrie durch die nahezu täglichen Einkäufe unterstützt werden. Daher thematisieren wir den Zusammenhang des eigenen Bewusstseins für die Ernährung und der Sinnhaftigkeit einer Landwirtschaft, die die Bodenqualität und Gesundheit von Pflanzen und Tieren ebenso wichtig nimmt wie die Nahrungsmittelverarbeitung.
Wir sind 5 Schüler*innen der 10. Klasse und haben uns im Rahmen des Projektes Zukunft Denken mit dem Thema Ernährung auseinandergesetzt. Dazu haben wir mit unseren Dozenten Ideen und Visionen für eine essbare Stadt entwickelt. Über unser Magazin laden wir euch ganz herzlich dazu ein, verschiedene Perspektiven und Gedanken zu unserer essbaren Stadt zu entdecken. Weitere Informationen zum Projekt sind auf der Seite www.zukunft-denken-wuppertal.de/ zu finden.







In welcher Ernährungsrealität leben wir?

Die Ernährung wandelt sich. Es ist noch nicht so lange her, dass in Deutschland viele Kinder hungrig zu Bett gingen, weil Nahrung teuer und knapp war. Dies ist heutzutage zu meist nicht mehr der Fall. Die Nahrungsmittel hier sind unglaublich günstig. Nahrungsmittel lagern immer länger, die Energie die wir hierfür aufwenden ist enorm groß. Wir kaufen schließlich weit im Voraus und haben lange Transportwege.

Wir schauen unsere Nahrungsmittel so genau wie noch nie an und trotzdem nehmen wir Nahrung kaum noch bewusst wahr. Der Nährwert der Nahrungsmitteln sinkt. Sogenannte leere Nahrungsmittel von z.B. Fastfoodketten werden die Norm - nicht die Ausnahme. Fast so wichtig wie Geschmack ist das Aussehen der Nahrungsmittel. Dazu verändern wir das Aussehen von z.B. Pflanzen, um den Kriterien stand zu halten. Viele Menschen glauben auch an die konventionelle Landwirtschaft und daran, dass ein äußerlich besonders schönes Nahrungsmittel auch qualitativ hochwertig ist. Und bei Geschmack zählt übrigens nicht wie gut etwas schmeckt sondern wie "normal" oder gewohnt etwas schmeckt. Danach richtet sich unsere Essensentscheidung. Wenn man sich z.B. an Tomatensoße statt Ketchup gewöhnt, schmeckt Ketchup auf einmal schrecklich süß (jede*r ist natürlich anders).

Ich glaube, dass jede*r etwas mit kleinen Veränderungen bewirken kann - z.B. durch die Wahl von Bio Produktion, von urban gardening, weniger Fleisch Konsum oder vielleicht auch mit etwas ganz anderem. Die möglichen Maßnahmen können so unterschiedlich wie die verschiedenen Menschen sein und auch wenn etwas scheitert, so ist das Wichtigste, dass man nicht aufgibt und es neu versucht, auch wenn das schwer sein kann. Wenn etwas zu schwer ist, kann man auch mit etwas leichterem anfangen.
Wir verändern mit dem was wir jeden Tag tun die Welt - wenn auch nur ein bisschen.
Von Lena







Solidarische Landwirtschaft

Solidarische Landwirtschaft (Solawi) ist eine Organisationsform in der Landwirtschaft bei der eine Gruppe von Verbrauchern auf lokaler Ebene mit einem oder mehreren Partner-Landwirt*innen kooperiert. Die Verbraucher*innen geben eine Abnahmegarantie (etwa für eine halbe oder ganze Saison) für die Produktion und erhalten im Gegenzug Einblick und Einfluss auf die Produktion. Es gibt einerseits Initiativen bei denen ein fester monatlichen Betrag gezahlt wird und andererseits Initiativen, bei denen jeder monatlich so viel zahlt, wie er möchte. In einigen Fällen erhalten Landwirt*innen auch ein zinsgünstiges Darlehen, um zum Beispiel den Aufbau des Hofes oder die Umstellung auf ökologische Produktion zu ermöglichen. Dadurch entsteht eine besondere Beziehung zwischen produzierenden Betrieben und Konsument*innen sowie weniger Abhängigkeit von Preisdruck und Marktmechanismen. Zudem wird die regionale Landwirtschaft gefördert, es gibt weniger Verpackungsmüll und es kommt weniger zu unschönen Produkte, die im Supermarkt aussortiert werden würden.



Solidarische Landwirtschaft in Wuppertal

Im Windrather Tal steht der Demeter-zertifizierte Hof Vorberg. Seit 2018 wird ein Großteil der Produktion über Solawi geregelt – geplant ist, die Gesamtproduktion in 170 Anteile für Unterstützer*innen aufzuteilen.
Auf 35ha Fläche sind die Betriebszweige des Hofes Acker- und Gemüsebau, Milchviehhaltung, Schweinemast, Legehennenhaltung sowie Milch- und Fleischverarbeitung.

Das Wichtigste in Kürze:
Die Hofkooperative Vorberg ist eine Solidarische Landwirtschaft (Solawi), die 2018 auf dem Hof Vorberg im Windrathertal bei Wuppertal gegründet wurde. Nach dem Wirtschaftsprinzip der Solawi verteilen wir die Hofprodukte in 'Anteilen' an eine feste Gruppe von Mitgliedern. Die Mitglieder zahlen monatlich einen (individuell unterschiedlichen und an ihre Möglichkeiten angepassten) Beitrag und ermöglichen damit den Hofbetrieb für ein Jahr. Ein Anteil kann aus Gemüse, Kartoffeln, Milchprodukten, Eiern, Brot und ab diesem Jahr auch selbstgeerntetem Obst bestehen. Insgesamt planen wir 2021/22 170 Anteile zu vergeben. Die Abholung erfolgt wöchentlich donnerstags auf dem Hof sowie an sieben Verteilstellen in der Umgebung. Das neue Solawi-Jahr 2021/22 Hofkooperative_04 beginnt am 1.5.2021 und endet am 30.4.2022. Für das laufende Hofkooperativen-Jahr 2020/21sind alle Anteile vergeben. Die Anmeldung für die Saison 2021/22 schalten wir voraussichtlich Mitte Februar frei. Bei der Vergabe der Anteile werden Menschen, die bereits Mitglieder sind, bevorzugt. Es gibt aber eine Nachrücker*innen-Liste, der wir zum Saisonstart und gegebenenfalls im Jahresverlauf freie Anteile anbieten. Um auf die Liste zu kommen schreibt uns: hofkoop@hofvorberg.de



Auf der folgenden Seite stellt sich das junge Unternehem Himmel un ääd vor. Sie haben das Prinzip der solidarischen Landwirtschaft für die Städte Köln und Bonn auf sehr interessante Weise weiter entwickeln.

WAS IST EIGENTLICH DIESES HIMMEL UN ÄÄD?

Was leckeres zu Essen – eine schmac
Kartoffelpüree (wahlweise mit Blutw
die Erde. Beides ist rund ums Jahr reg



WAS MACHEN WIR?

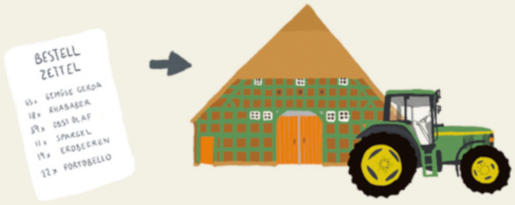
Wir verkaufen Lebensmittel – aber nicht irgendwie oder irgendwelche, deswegen gehen wir folgendermaßen vor:



AUSSCHLIEßLICH BIOLOGISCHE LEBENSMITTEL

KONSEQUENT REGIONAL
▸ MAX. 200 KM ENTFERNUNG





BESTELLUNGEN NACH BEDARF UND NICHT AUF LAGER ▸ WENIGER VERSCHWENDUNG



NEBEN OBST+ GEMÜSE: DIVERSE BIO- & REGIONALE LEBENS-MITTEL



AUSLIEFERUNG MIT LASTENRÄDER ▸ SCHONT DIE UMWELT

STUDIUM FERTIG
JETZT? ETWAS
WELT VERÄND



HIMMEL LASTENRAD

HIMMEL REGIONAL

HIMMEL–U

ckhafte Mahlzeit, bestehend aus Apfelmus und
wurst). Der Apfel steht für den Himmel und die Kartoffel für
gional in der Urspungs-region im Rheinlad verfügbar.

DER NAME

UNSER ZWEITER UNTERNEHMENSZWEIG



...UND
AN DER
DERN!



EY ABER WAS IST MIT DER SOZIALEN NACHHALTIGKEIT?

Soziale Nachhaltigkeit: Schwierig zu greifen und trotzdem wichtig. Neben fairer Bezahlung aller unserer Mitarbeitenden zählt für uns dazu mit Freude gemeinsam was zu verändern. Deshalb arbeiten wir regelmäßig alle im Team zusammen an unseren Werten und Zielen. Bei uns gibt es keine klassische Chef:innen-Rolle. Wir arbeiten kreativ und auf Augenhöhe. So wird allen, die Lust dazu haben, ermöglicht Verantwortung zu übernehmen. Denn die braucht es bei aller Selbstverantwortung eben auch.

P.S.: Dass wir nett zu unseren Lieferant:innen sind und die Preise in der Landwirtschaft nicht noch weiter in den Keller treiben ist für uns selbstverständlich.

UN ÄÄD
OLOGISTIK

UN ÄÄD
FRISCH

N-AAD.DE

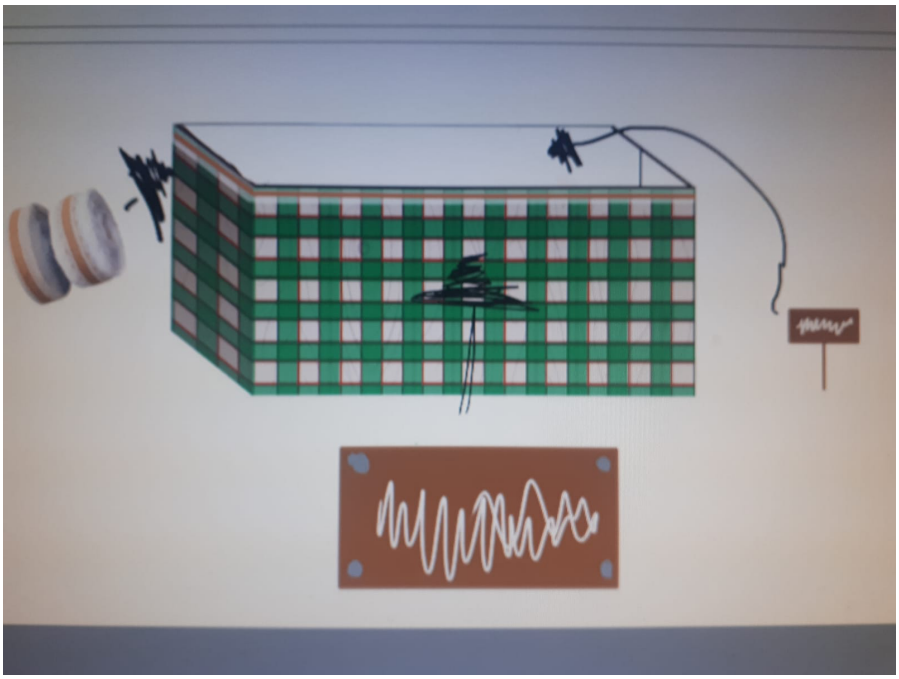
Hochbeete

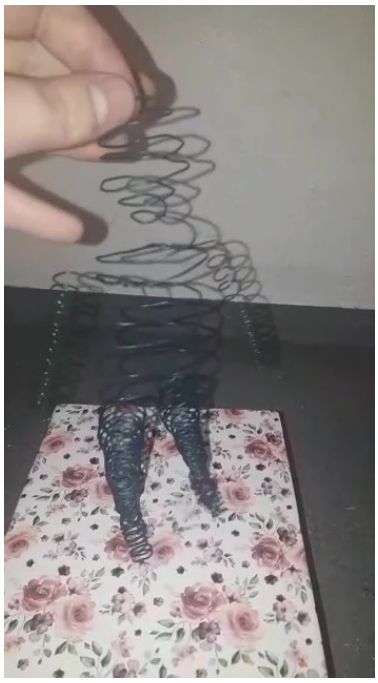
Hochbeete sind ein einfaches Mittel um ansonsten unwirtliche oder unzugängliche Gelände zu begrünen.
Ein Bürgersteig lässt sich zum Beispiel schlecht aufbrechen, um Blumen zu pflanzen – stattdessen kann man ein Hochbeet bauen. Dies kann ein einfacher Kasten sein der tief genug für das Wurzelwerk der gewünschten Pflanzen ist, ausgekleidet mit einer wasserdichten Plane/Folie und gefüllt mit Erde. Es kann aber auch ein mehrstöckiges Kunstwerk sein oder eine „mobile Wildwiese“. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.
Und wohin damit?
Auf den eigenen Balkon, nach Absprache mit Hauseigentümern und der Stadt auf den Bürgersteig vor dem Haus oder vielleicht sogar Mitten in die Fußgängerzone. Solange es erlaubt ist, kann ein Hochbeet jeden noch so tristen Ort beleben und verschönern.





Der Beerenbalkon
Ich würde das Beet gerne am Barmer Bahnhof hinstellen. Damit die Menschen etwas frisches und gesundes naschen können, anstatt immer diese fertig gepackten Sachen essen zu müssen.
Wie würde ich am liebsten in der Stadt an Ernährung kommen?
Am liebsten würde ich alles in meinem Garten anpflanzen. Das wird ein Gemüse- und Kräutergarten. Da ich es mir nicht vorstellen kann, mich vegan zu ernähren, würde ich ein paar Hühner und Ziegen durch den Garten freilaufen lassen. Zusammengefasst: ich würde meine Nahrung gerne selbst produzieren. Von Yoana

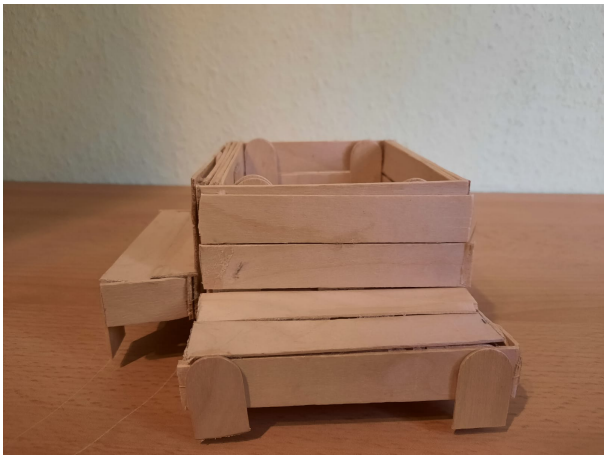




Das ist eine menschliche Figur in einem abgegrenzten Bereich in dem die Pflanzen frei wachsen können. Ich möchte das Beet bauen, um die Menschen dazu zu begeistern, sich die Natur mal genauer anzuschauen. Ich möchte zeigen, dass die Natur den Menschen überhaupt nicht braucht. „Ich fände es auch interessant, wenn der Mensch halt mit der Zeit nicht mehr da ist, weil die Natur war vor dem Menschen da und wird auch länger als der Mensch da sein. Naja hoffentlich. Aber wahrscheinlich. Die Natur hat bis jetzt immer einen Weg gefunden sich durchzusetzen… Die Natur ist nicht auf den Menschen angewiesen. Gleichzeitig ist der Mensch ein Teil der Natur.“ Von Lena



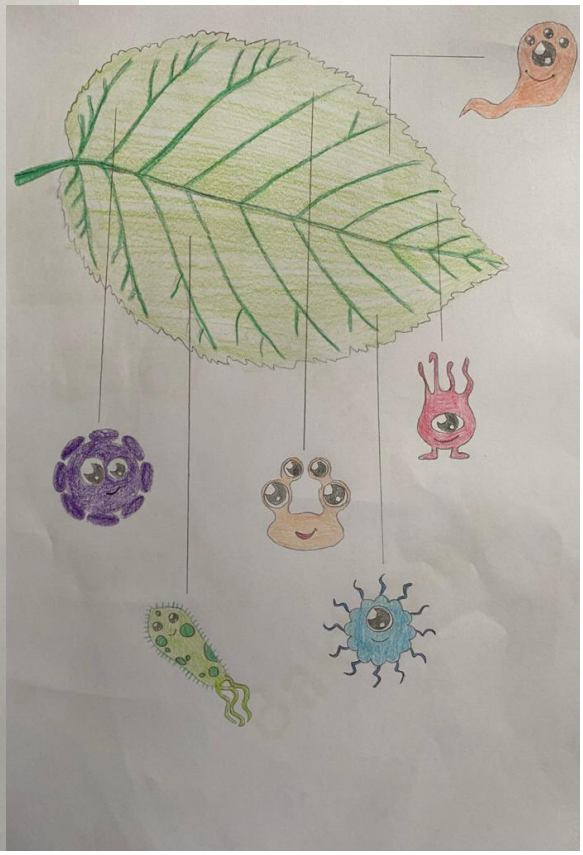
Ich will einen Ort schaffen an dem nicht nur Pflanzen wachsen, sondern an dem sich die Menschen auch hinsetzen und sich zum Beispiel über die Pflanzen austauschen können. Von Mariam

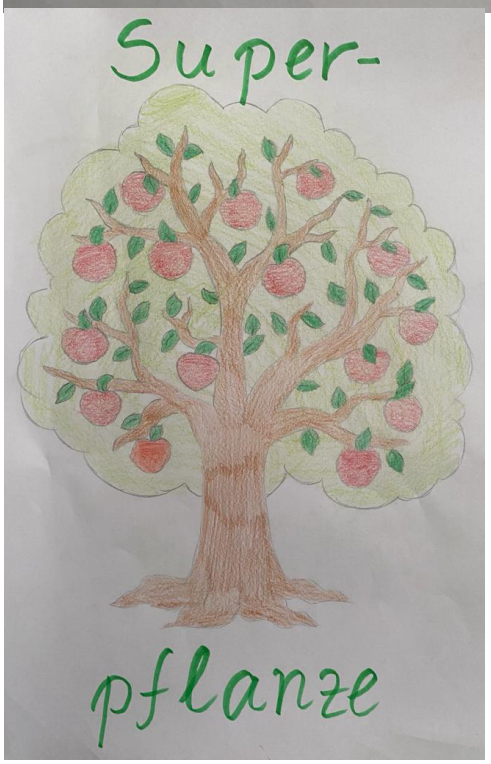


Ich würde gerne einen Ort schaffen an dem sich Obdachlose Gemüse anbauen können. Von Lilian

Geschmackswechsel







Meine Superpflanze hat die Superkraft die Gerüche und den Geschmack von Fast Food mithilfe von bestimmten Bakterien in ihre Früchte zu transportieren und zu verarbeiten, sodass die Menschen sich gesund ernähren können, ohne auf den Geschmack von z.B. McDonald‘s verzichten zu müssen.

von Yoana

Wie fühlt es sich an zu essen ohne etwas zu schmecken?

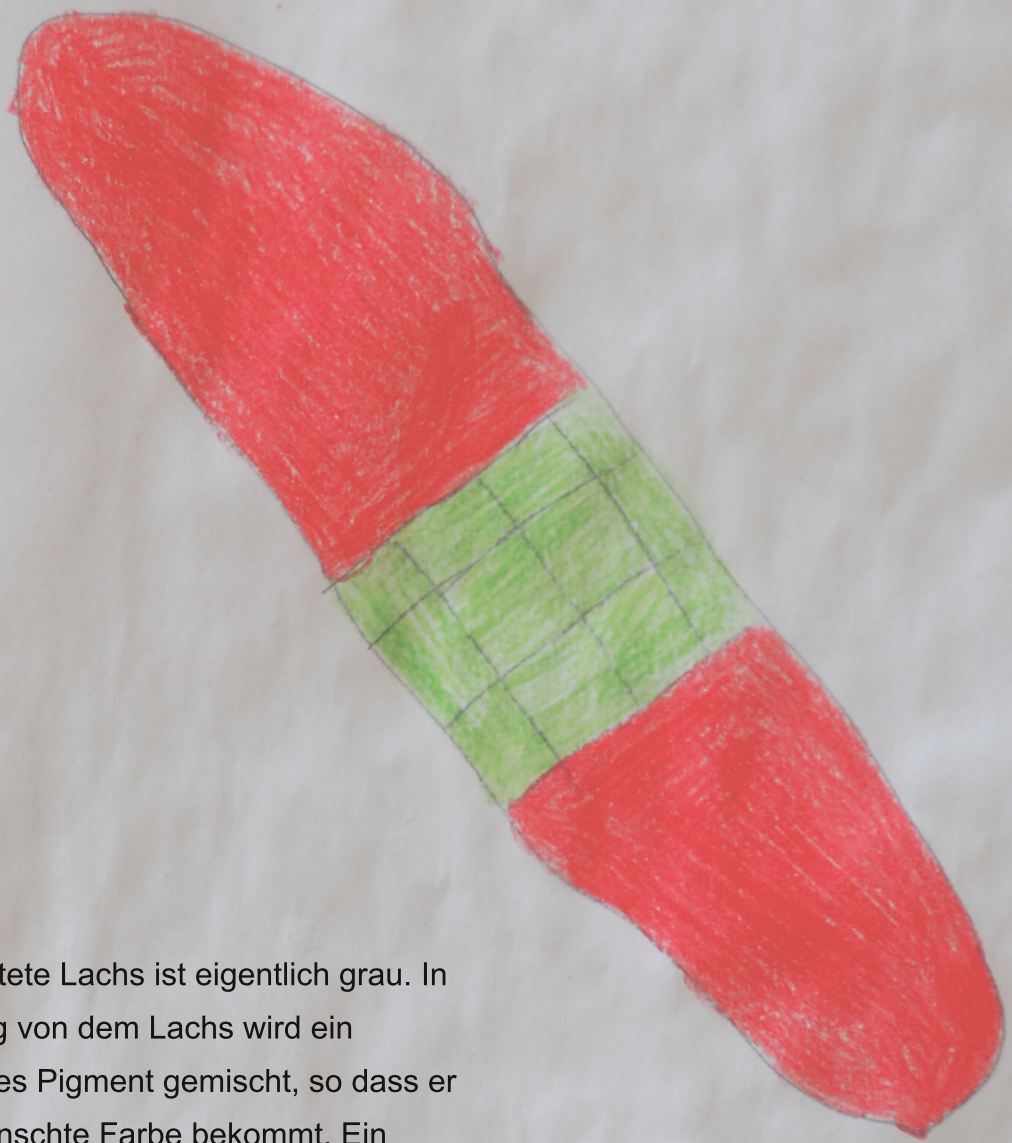
Die Corona Pandemie bringt viele Schattenseiten mit sich - die geschlossenen Einkaufzentren, das stark eingeschränkte soziale Leben, die geschlossenen Schulen und vieles mehr. Doch was bringt der Virus noch mit sich und wie sieht der Krankheitsverlauf aus? Wie lebt es sich, wenn man seinen Geschmacks- und Geruchssinn verliert? Zunächst hört es sich ziemlich bizarr an, aber neben dem Husten und der Müdigkeit, steckt auch ein anderes, sehr verbreitetes Symptom in dem Krankheitsverlauf des Coronavirus: Der Verlust des Geschmacks- und Geruchssinns. Das Essen, was in meinem Leben vorher einen sehr großen Stellenwert hatte, scheint nun auf einmal keine große Bedeutung mehr zu haben. Anfangs schien es recht harmlos zu sein, da man es sich nicht vorstellen kann. In einen saftigen sauren Apfel reinzubeißen, fühlt sich nicht mehr so an, wie vorher. Der süß-saure Geschmack des Apfels ist nicht mehr vorhanden; das einzig spürbare ist die Konsistenz und das Zusammenziehen des Mundes. Mehr ist nicht dabei. Das Beißen in eine Zwiebel, fühlt sich gleich an, die Schärfe “schmeckt” man jedoch noch raus. Die Pommes mit Ketchup, die man sich ab und zu mal gönnt, schmecken ebenfalls nur nach Papier.
Wie lebt es sich nun, wenn Essen beziehungsweise der Genuss des Geschmacks des Essens einen so großen Stellenwert in unserer Gesellschaft hat? Nimmt man Essen genauso wahr wie vorher, wenn man es eine Zeit lang nicht geschmeckt hat?
Nach meiner Erfahrung kann ich berichten, dass es einem viel einfacher gefallen ist Gemüse zu essen, was man sonst nicht mochte. Seien es die Gurken im Salat oder die angebratene Paprika. Was jedoch wirklich gefehlt hat, war die Möglichkeit und das Verlangen nach Süßigkeiten oder Fastfood zu befriedigen. Die Gummibärchen, auf die man vorher Lust hatte, haben keine so große Bedeutung mehr, da sie weder süß noch lecker schmecken. Die Schokolade die vorher noch einen sehr intensiven Geschmack hatte, ist nichts weiter als knackiges Papier.



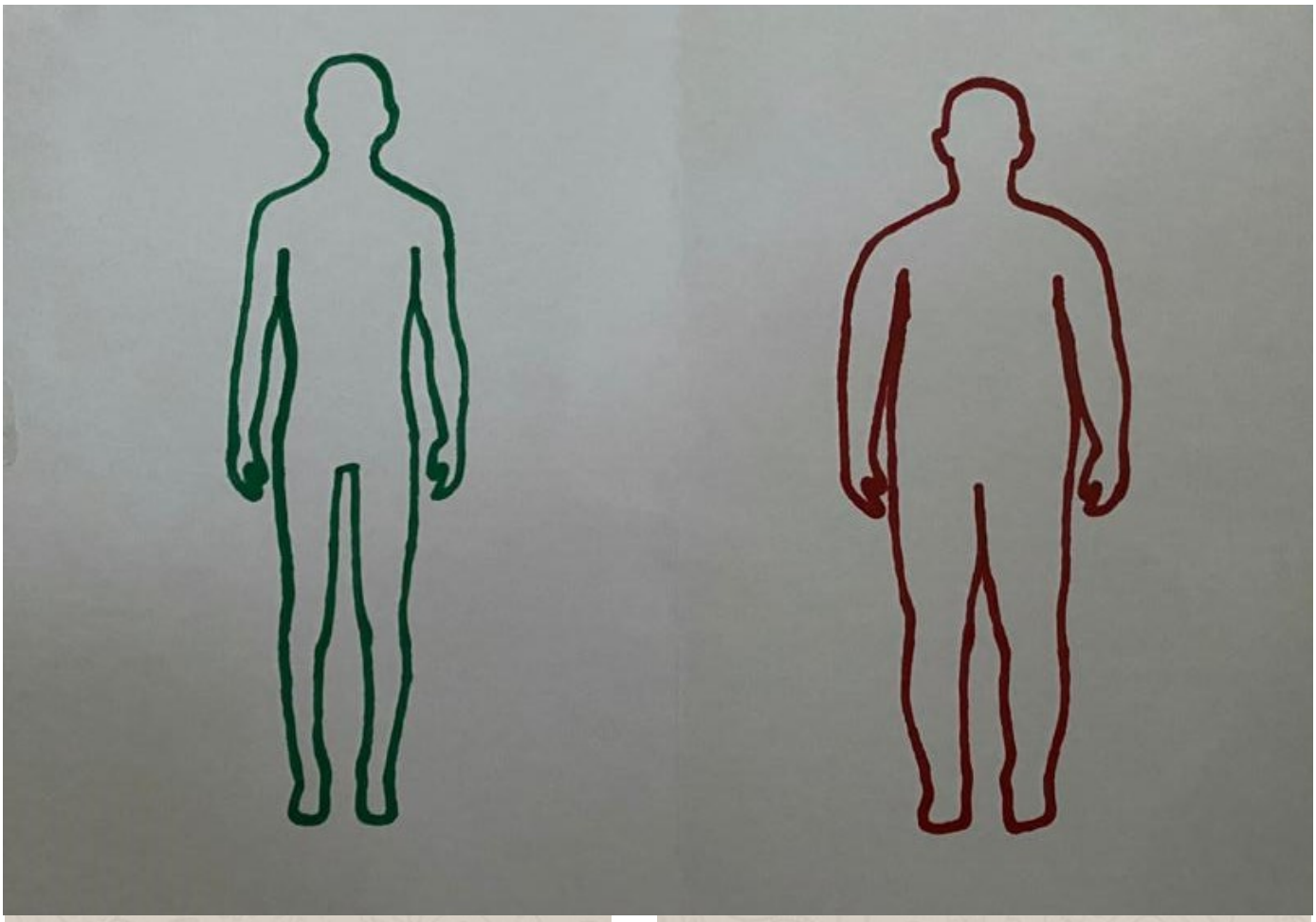
Letzten Endes wird man sich auf jeden Fall bewusst,
dass Essen einfach mehr ist, als die nötige Energieaufnahme,
die man täglich zu sich nehmen muss. Dankbarer werde ich nach meiner Genesung von Corona auf jeden Fall sein und mich über den Geschmack von Essen freuen! Von Mariam

Farbwechsel

Welche Farbe esse ich am liebsten?



Der gezüchtete Lachs ist eigentlich grau. In die Nahrung von dem Lachs wird ein synthetisches Pigment gemischt, so dass er seine gewünschte Farbe bekommt. Ein Indikator für die Gesundheit der Natur ist die Farbigkeit. Ein Farbwechsel ist ein Warnsignal.



Gibt es eine Verbindung von Essen zu Trägheit? Und wann ist Ernährung ein Energiegewinn?

Ich fühl mich selten besonders träge nach dem Essen, dafür bin ich vielleicht auch generell zu selten träge. 😄 Aber klar kommt es mal vor, dass ich doch ein wenig über den Hunger hinausgegessen habe. Das ist ein Gefühl, das ich trotzdem nicht - wie, glaube ich, viele andere, wegen Gedanken um die Figur etc. - als belastend empfinde. Ich fühl mich meistens ganz zufrieden nach einer Mahlzeit, schließlich bin ich dann ja meinem Bedürfnis gerecht geworden und merke, dass ich mich dann wieder anderen Bedürfnissen - nach Bewegung, nach Aktivität und und und - widmen kann.

Wie sieht für dich die perfekte Ernährung aus?

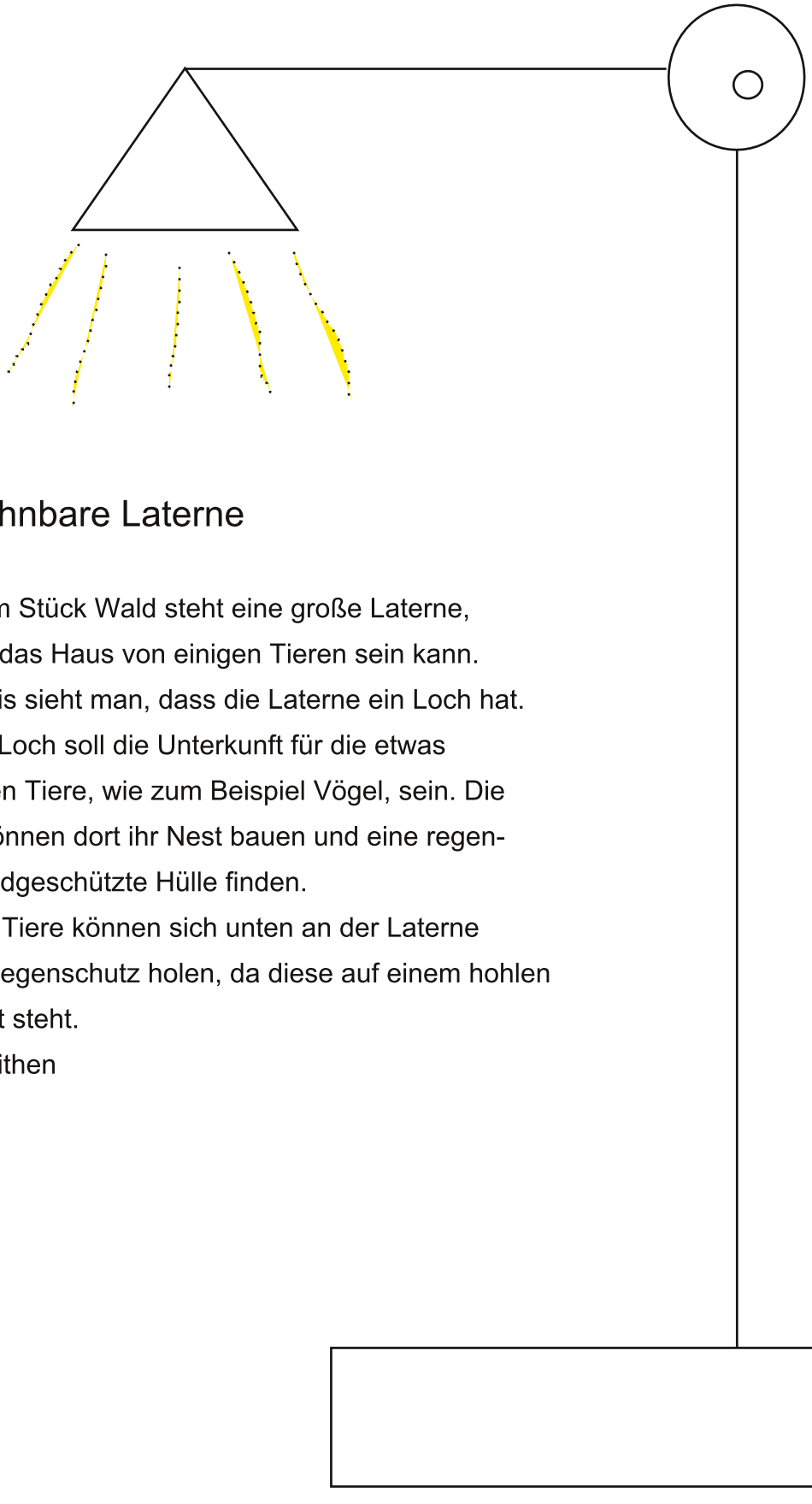
Ich glaub, dass dein Körper dir genau sagen kann, was du im Moment brauchst. Wenn du diese Verbindung zu Körper und Geist/+Seele hast, hast du dann dementsprächend eine "perfekte" Ernährung für dich. Ich glaub nicht, dass es eine einzige perfekte Ernährung gibt. Es hat auch damit zu tun, wo und wie du aufgewachsen bist, was du von klein an isst und was sogar deine Eltern gegessen haben, deine Mutter als du noch im Bauch warst.



Die Fähigkeit meiner Superpflanze, nämlich Wärme auszustrahlen, lässt sich nicht nur in einer bestimmte Pflanze finden, sondern in vielen verschiedenen.

Der gesellschaftliche Bezug, beziehungsweise meine Hauptidee ist, die Erwärmung der Erde zu reduzieren. Zum Beispiel könnte der Baum im Garten und deren Wurzeln das Haus erwärmen und somit als ,,natürliche Heizung" dienen Damit könnte der CO2-Ausstoß reduziert werden, der durch das Heizen erzeugt wird.
Von Lilian





Bewohnbare Laterne

In einem Stück Wald steht eine große Laterne,
welche das Haus von einigen Tieren sein kann.
Am Kreis sieht man, dass die Laterne ein Loch hat.
Dieses Loch soll die Unterkunft für die etwas
größeren Tiere, wie zum Beispiel Vögel, sein. Die
Tiere können dort ihr Nest bauen und eine regen-
und windgeschützte Hülle finden.
Andere Tiere können sich unten an der Laterne
einen Regenschutz holen, da diese auf einem hohlen
Quadrat steht.
Von Naithen

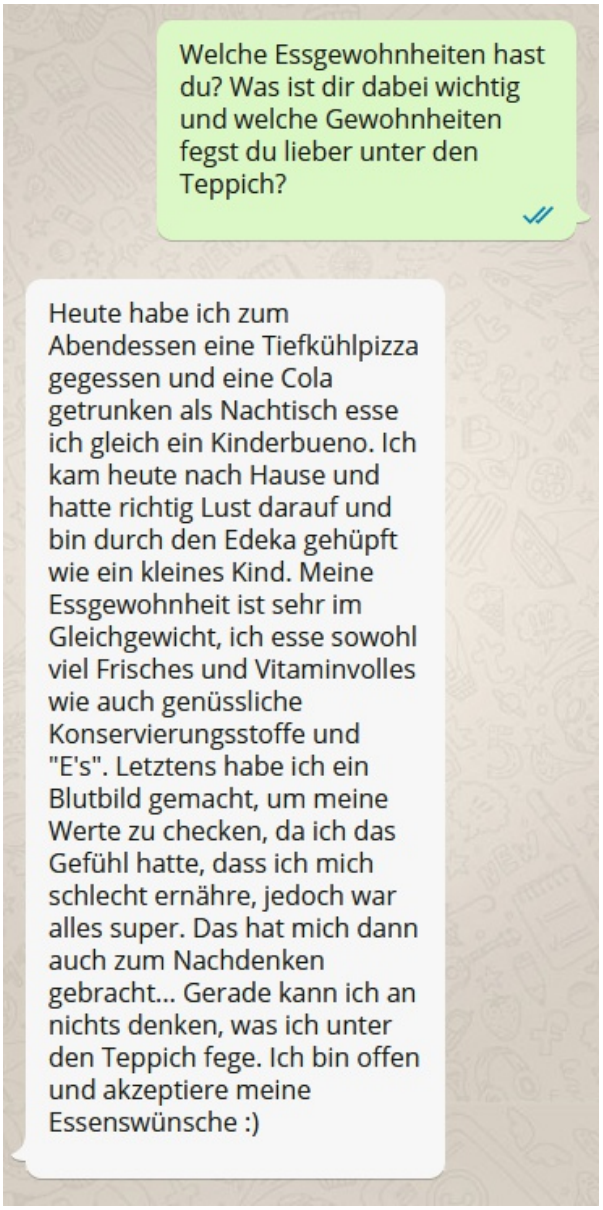
Farbwechsel

Ein Supermarkt voller bunter Versprechungen.

Was passiert eigentlich alles im Supermarkt? Wie entsteht zum Beispiel der Wert für ein Produkt. Entsteht der Wert durch das Wissen, Zeit, Material und Arbeit die in das Produkt investiert wird? Oder ist der Wert an die Käufer*innen mit ihren/seinen Wünschen und Erwartungen angepasst?

Wie werden wir angesprochen?

Beeinflusst von Marketing Strategien und psychologischen Tricks laufen wir Menschen durch die Gänge im Supermarkt. Jede*r kennt es, wenn er/sie im Supermarkt dieser Beeinflussung nicht widerstehen kann. Den guten Vorsätze und Strategien zu einer gesunden nachhaltigen Ernährung kann man in den Situationen kaum noch vertrauen. Der einzige Rettungsanker scheint der Einkaufzettel zu sein.
Was würde passieren, wenn die bunten Verpackungen, die Schnäppchen und Marketing Strategien etwas von ihrem Glanz verlieren?
Das Tabakwerbeverbot ist erfolgreich und wurde bereits in vielen Ländern durchgesetzt. Wollen wir in Wuppertal ähnliche Schritte für unsere Gesundheit machen? Wir könnten bei den bunten Verpackungen die Werbefläche reduzieren und dafür mehr Raum für Sachinformationen schaffen.



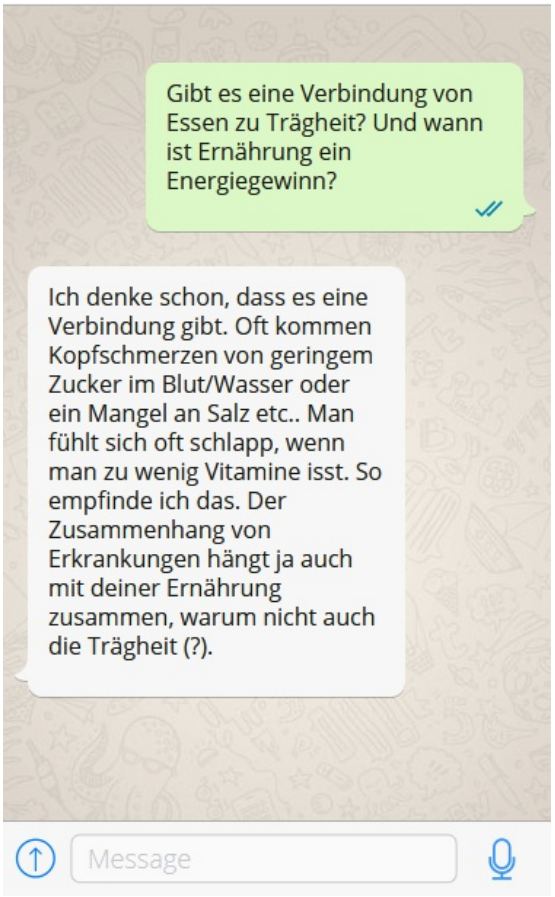

Neu


AUTOMOBILE
1.95
Essen ist Liebe

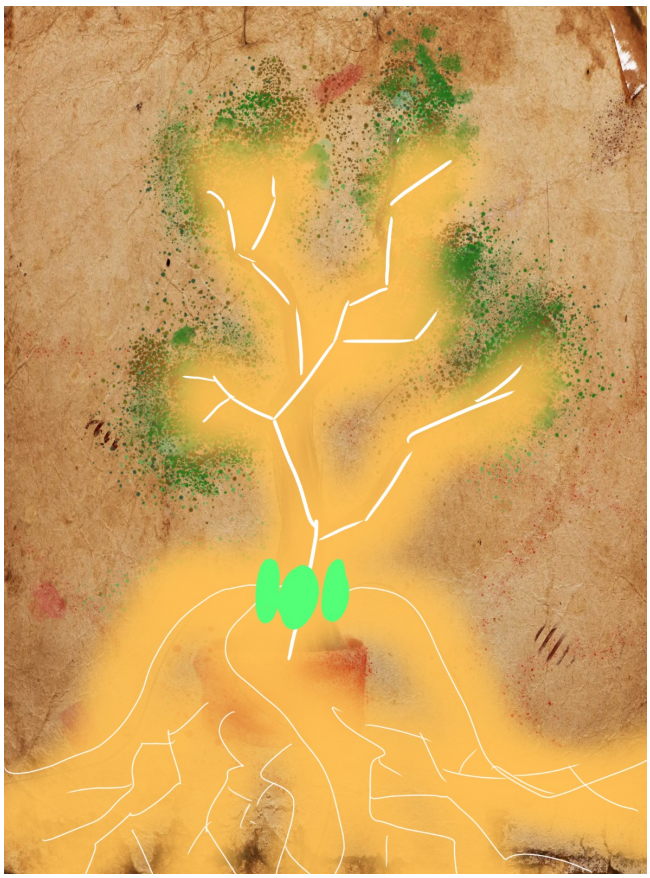




Meine Superpflanze produziert ein Überschuss an Energie die man zur Stromversorgung für die Menschen verwenden kann.
Von Lena







Gibt es eine Verbindung von Essen zu Trägheit? Und wann ist Ernährung ein Energiegewinn?

Ich denke, die Verbindung gibt es auf jeden Fall. Ich merke, wenn ich viel Frisches esse, fühle ich mich energetischer und vor allem bewusster. Der Gedanke, etwas zu essen, was auf natürlichem Wege gewachsen oder entstanden ist, macht mich glücklich. Oft rufe ich mir im Kopf Essgewohnheiten in verschiedenen Kulturen ab. Zu oft denken Menschen, wenn Essen eine zu große Bedeutung hat, sei das schlecht. Ich denke da eher umgekehrt. Je mehr Bezug zum Essen, desto bewusster bin ich in mir selbst und bei mir selbst, desto mehr habe ich mich unter Kontrolle und einen Überblick.

Message

Gibt es eine Verbindung von Essen zu Trägheit? Und wann ist Ernährung ein Energiegewinn?

Ernährung ist immer ein Energiegewinn. Wir Menschen ziehen unsere Energie und Stoffe aus verschiedensten Produkten. Menschen, die vegetarisch oder vegan leben, müssen ihre Energie aus anderen Produkten oder Supplements gewinnen.





Permakultur

Die Permakultur ist das Gegenstück der Monokultur. Hierbei ist das Ziel, das Beste aus dem Boden herauszuholen ohne ihn dabei zu beschädigen oder unfruchtbar zu machen. Das Konzept der Permakultur gewinnt immer mehr Aufmerksamkeit und existiert seit einiger Zeit auch in Wuppertal - zum Beispiel im Permakultur-Hof von Eichholz e.V..

Der Permakultur-Hof von Eichholz fungiert nicht nur als Permakultur-Hof, sondern auch als Bildungsstätte, in der sich Menschen aller Altersgruppen im Themengebiet der Permakultur weiterbilden können. Als Einzelperson ist es möglich Teilbereiche des Hofs eigenständig zu bewirtschaften, sodass vor allem das Engagement und das Bewusstsein für die Natur gefördert wird. In der Permakultur, also auch im Permakultur-Hof von Eichholz, setzt man vor allem auf die Gemeinschaft, wie zum Beispiel in der Gemeinschaftsküche in der die Erzeugnisse verarbeitet und gemeinsam verzehrt werden.

Von Mariam

Die Natur = die Jungfräulichkeit unseres Planeten

All die genialen menschlichen Erfindungen,
wovon wir alle einen Nutzen ziehen -
Autos, Flugzeuge Transportschiff, riesige Fabriken usw.
- ist Gift! Gift für die Natur und schließlich für uns selbst!
Viele reden über die Natur und wie wir sie schätzen. Jedoch reden wenige darüber, was die Natur eigentlich ist und welche Rolle sie im menschlichen Leben spielt. Jedes Gebiet auf der Erde, was z.B. Grass, Büsche und Bäume beinhaltet, nennt sich Natur. Jedes Gebiet auf der Erde, was nicht von dem Menschen erschaffen wurde, nennt sich Natur. Jedes Gebiet auf der Erde, was von selbst entstanden ist, nennt sich Natur.
Eine unversehrte Natur ist für die Menschen lebenswichtig. Der Prof. Dr. Ulrich Gebhard aus Hamburg stellt sich die Frage, ob wir die Natur nur für die materiellen Ressourcen (Wasser, Boden Luft) brauchen. Er ist der Meinung, dass sie für ein "sinnerfülltes und gutes Leben" sorgt. Außerdem benötigt man sie als "existenziellen Erfahrungsraum" (Quelle: Deutschlandfunk.de). Die funktionsfähige Natur hat zahlreiche Vorteile zu bieten - sauberes Wasser, vielfältiges Essen und saubere Luft sind nur Teile davon.
Außer für die physischen Bedürfnisse, sorgt die Natur auch für die mentale Gesundheit. Erholungsgebiete reduzieren Stress und es ist bewiesen, dass das Selbstwertgefühl bei Bewegung in der Natur steigt. Es gibt endlos viele Gründe, weshalb wir diese wertvolle "Gesundheitsquelle" am Leben halten müssen. Unsere Existenz ist schließlich von der Natur abhängig!
Fun Fact: Mehr als ein Drittel der Gesamtfläche der Stadt Wuppertal (34,06%) besteht aus Parks, Gärten, landwirtschaftlicher Nutzfläche und Wäldern. Somit gilt sie als die grünste Großstadt Deutschlands.
Von Yoana

Kann Bio die Welt ernähren?

Ernährung der Weltbevölkerung

In Anbetracht einer stetig wachsenden Weltbevölkerung stellt sich im öffentlichen Diskurs häufig die Frage nach der Ernährung. Vor allem fragt man sich, ob die Welt genug Platz für so viel Lebensmittelanbau bietet, erst recht für Bio.

Zumal es auch heute noch Teile der Welt gibt, die Hunger leiden – doch ist der Grund dafür weder mangelnde Qualität noch Fläche. Gesellschaftliche und vor allem wirtschaftliche Strukturen in und mit den hungernden Teilen dieser Welt sind die Hauptgründe dafür, dass noch immer bis zu 900 Mio Menschen Hunger leiden. (Quelle: care.de)

Christian Schader, Mitverfasser einer maßgeblichen Studie zu dem Thema (Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), 2017), sagt: "Um die Landwirtschaft bis 2050 komplett auf Bio umzustellen, wäre etwa ein Drittel mehr Fläche nötig als heute". Und das ist nicht zu bewerkstelligen – jedenfalls nicht zusätzlich. Etwa zwei Drittel der weltweit für Landwirtschaft nutzbaren Flächen sind nicht für den langfristigen Anbau von Feldfrüchten geeignet, sondern nur als Weideland. (Quelle: ourwolrdindata.org)

Aber was kann man tun, wenn der aktuelle Platz nicht ausreicht?

Mögliche Lösung:

Man kann die Fläche sinnvoller und effizienter nutzen: in Deutschland allein werden etwa 75kg Lebensmittel pro Jahr und pro Person weggeschmissen. Das ist Verschwendung, die man nicht nur vermeiden kann, sondern muss. In anderen (reichen) Teilen der Welt sieht es nicht anders aus.

Außerdem: ein Drittel der anbautauglichen Fläche wird für Tierfutter genutzt, diese Fläche allein könnte, Statistiken zufolge, bis zu 3.5 Mrd Menschen mehr ernähren, wenn die dort produzierten Pflanzen nicht den Umweg über Tiere gehen würden (Quelle: globalagriculture.org). Selbstverständlich sind dort angebaute Pflanzen nicht immer für den Menschen geeignete Lebensmittel, man müsste dort anderes anbauen.

Schader nennt die folgenden Zahlen: "Wenn man den Anbau von tierischem Kraftfutter und die Verschwendung von Lebensmitteln um jeweils die Hälfte reduzieren würde, könnte man die Landwirtschaft weltweit schon zu 60 Prozent auf Bio umstellen, ohne dafür wesentlich mehr Land zu verbrauchen" (Quelle: oekolandbau.de).

Muss es denn Bio sein?

Meiner konventionelle Landwirtschaft ist für den Planeten nicht tragbar. Nicht im aktuellen Zustand und erst recht nicht bei wachsender Weltbevölkerung.

Pestizide, Überdüngung, Wasserverbrauch, Bodenerosion – der Welt wird geschadet und sie wird gleichzeitig verbraucht. (Quelle: utopia.de)

Eine Umstellung auf Bio hat verschiedene Folgen für die (Um-)Welt.

Nur der Boden würde ähnlich schnell verbraucht werden, wenn nichts konkret dagegen unternommen wird, doch alle anderen schädlichen Faktoren der konventionellen Landwirtschaft werden vom ökologischen Anbau bekämpft:

Bio bedeutet, dass kein künstlicher Pflanzenschutz mehr genutzt wird, was wiederum bedeutet, dass der gesamte Produktionsaufwand dafür wegfallen würde. Das können um die 20% Einsparung des Energiekonsums der aktuellen Landwirtschaft sein. (Quelle: oekolandbau.de)

Überdüngung und Wasserverbrauch gehen durch strengere Auflagen zurück.

Fazit

Rein statistisch ist es möglich, die ganze Welt ökologisch mit „Bio“ zu ernähren.

Was wir brauchen, ist die Bereitschaft der Bevölkerung, den Konsum tierischer Produkte zu verringern und ihren Lebensmittelverbrauch allgemein bewusster vorzunehmen und so Verschwendung durch Abfälle zu vermeiden. Dies ist ein Wandel, der bereits passiert und die durch die Politik kräftig unterstützt werden sollte. Dann ist es möglich die Welt bis 2050 zu 100% auf ökologische Landwirtschaft umzustellen. Dafür setzen wir uns ein!

von Kolja

Die Bedeutung der Superpflanze:

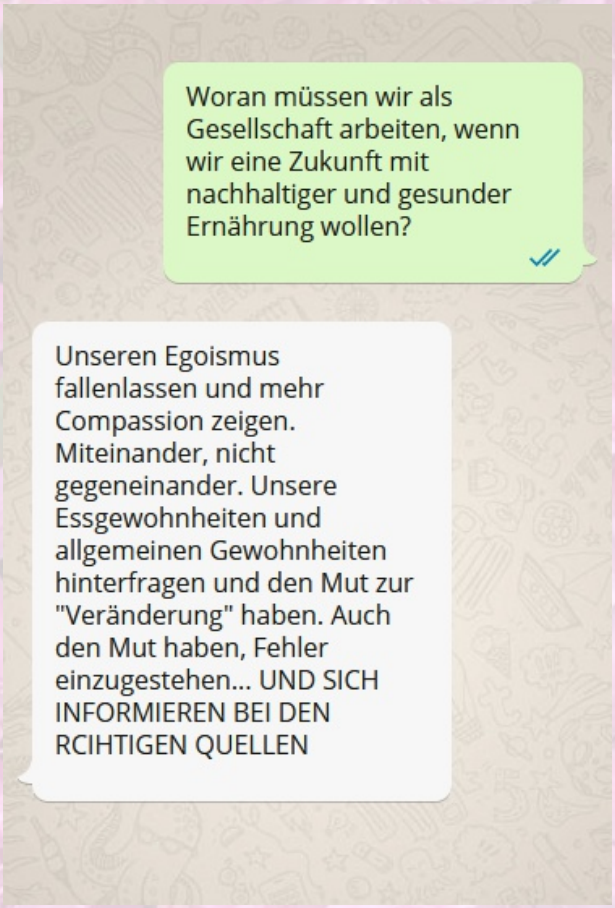
Meine Superpflanze hat die Fähigkeit durch Plastikrecycling die Meere von Plastik zu befreien. Unsere Meere sind nämlich voll von Fischnetzen, Plastiktüten, Mikroplastik und so weiter.

Meine Superbäume würden auf Inseln wachsen, so dass die Wurzeln bis in das Meer reichen und das Plastik auf diesem Wege aufsammeln/aufsaugen können.

Durch die Verminderung des Plastiks in den Meeren profitieren nicht nur Menschen, sondern auch Meerestiere und viele weitere Lebewesen.
Von Mariam

Übrigens: der größte Anteil an Plastik in den Meeren kommt von der Fischerei. Kaputte Fischernetze stellen dabei besonders schlimme Tötungswerkzeuge für die Meerestiere dar.

.



Ist es überhaupt möglich das Zertifikat "Thunfisch ohne Delphinbeifang" mit gutem Gewissen auszustellen und den Thunfisch zu verkaufen und zu kaufen?

Wer kontrolliert das einsame Boot auf dem großen Meer und den Beifang?

Was ist ein Geisternetz?

Ein pelagisches Netz wird in der Hochseefischerei eingesetzt. Die Netzöffnung kann dabei bis zu 23.000 Quadratmetern groß sein. Das entspricht etwa fünf Fußballfeldern.


duplo
HASELNUSS-SCHNITTE
2x
NÄHRWERTANGA
Durchschnittswe
ENERGIE
FETT
davon gesättigte
Fettsäuren
KOHLENHYDRATE
davon Zucker
EIWEISS
SALZ

Wie sind Sie dazu gekommen, Ihre Superpflanze zu entwickeln?

Nun ja, ich habe beobachtet, wie die Meere verschmutzt wurden. Ich wollte etwas dagegen unternehmen, und wandle Müll somit in essbare Pflanzen um, wie z.B. Birnen, Äpfel etc.

Alles klar. Ich habe gehört, Sie tun dies mithilfe von Meditation. Wie genau funktioniert es?

Nun ja, es ist etwas komplexer. All meine Chakren sind geöffnet, dies ermöglicht mir wirklich Vieles. Ich untersuche die Aura des Mülls und wandle diese um. So entstehen essbare Pflanzen.

Welche Rolle spielt die Konzentration?

Konzentration ist das A und O bei der Meditation. Es ist sehr wichtig, die Konzentration auf ein bestimmtes Objekt zu lenken, in unserem Fall auf die Aura des Mülls.

Wow, das klingt wirklich anstrengend!

Ja, das ist es auch definitiv! Der Weg bis zu dieser Gabe ist wirklich sehr anspruchsvoll und sehr schwierig!

Wie effektiv ist deine Superkraft eigentlich? Was bringt deine Superpflanze?

Es kommt darauf an. Ich alleine schaffe etwa 80 Umwandlungen pro Tag. Momentan bilde ich jedoch Feen aus, die mir helfen. Insgesamt schaffen wir bis zu 300 Umwandlungen!

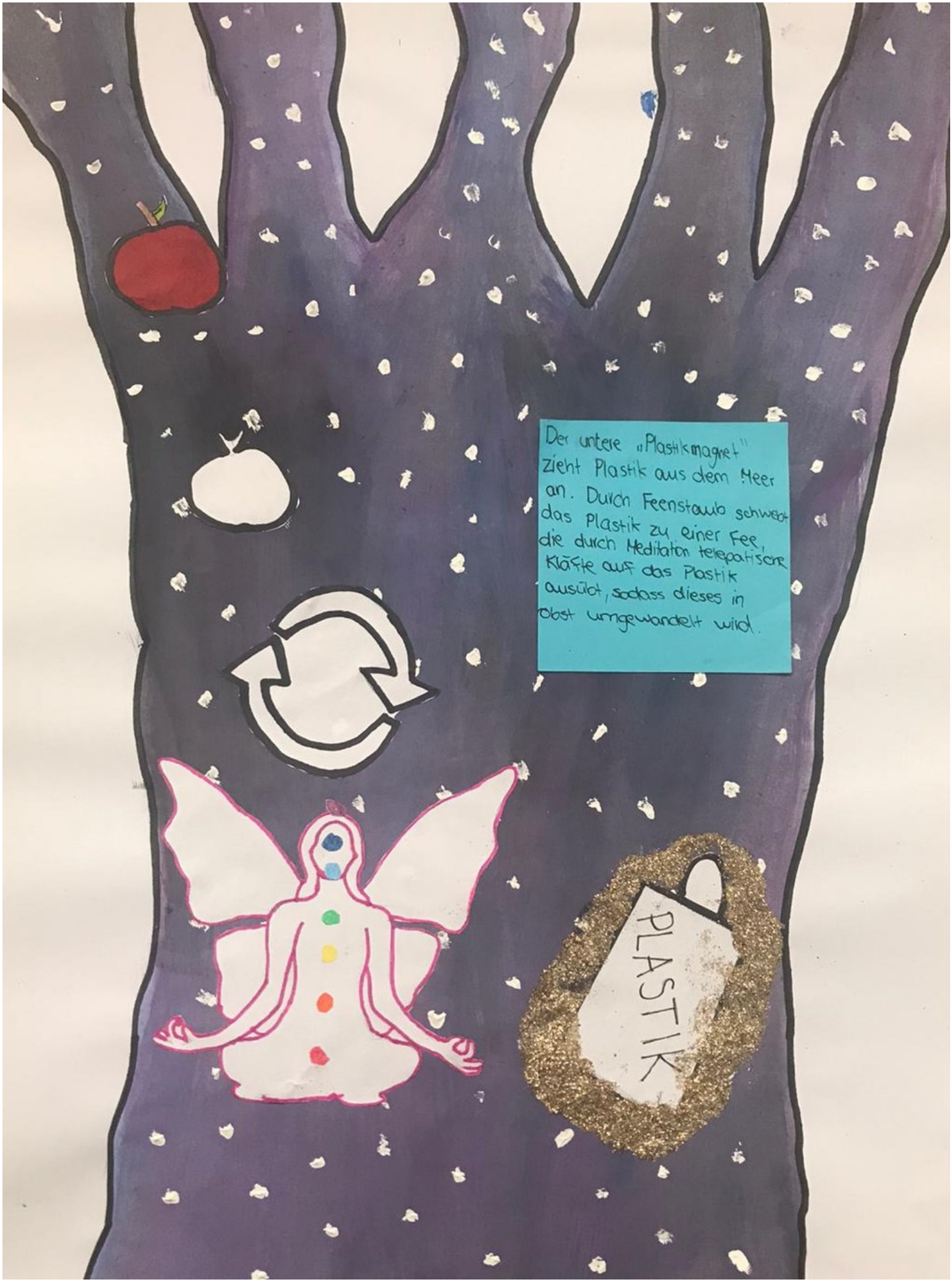
Welche Pflanzensorten können als Meditationspflanze verwendet werden? Können auch andere Probleme damit behoben werden?

Prinzipiell kann jede Pflanze als Meditationspflanze fungieren; wichtig ist, dass ihre Wurzeln bis zu den „Problemzonen" wachsen. An weiteren Modellen arbeite ich noch! Sei gespannt!

Das klingt super. Vielen Dank für das tolle Interview!

Die Freude war ganz meinerseits. Falls Sie noch weitere Fragen haben, können Sie sich gerne melden!

Alles klar!


Der untere „Plastikmagnet"
zieht Plastik aus dem Meer
an. Durch Feenstaub schwebt
das Plastik zu einer Fee,
die durch Meditation telepatischer
Kräfte auf das Plastik
ausübt, sodass dieses in
Obst umgewandelt wird.
PLASTIK



Manchmal ist das, was wir möchten nicht, das was wir brauchen oder was gut für uns ist. von Lilian


Protect


ME


FROM


WHAT


WANT

-liefern wertvolle Nährstoffe

-beruhigen den Magen

-reich an Proteinen

-senken den Blutfettspiegel

-stärken die Knochen

-*mehr Eiweiß als Fleisch



-festigt die Knochen

-fördert die Verdauung

-versorgt mit Eiweiß

-hilft dem Herzen

-stärkt die Nerven

-enthält wertvolles Fett

-antioxidantosche Wirkung

-*pro 100g mehr Kalzium als Milch

-enthält Proteine & Aminosäuren

-reich an Magnesium, Zink & Selen



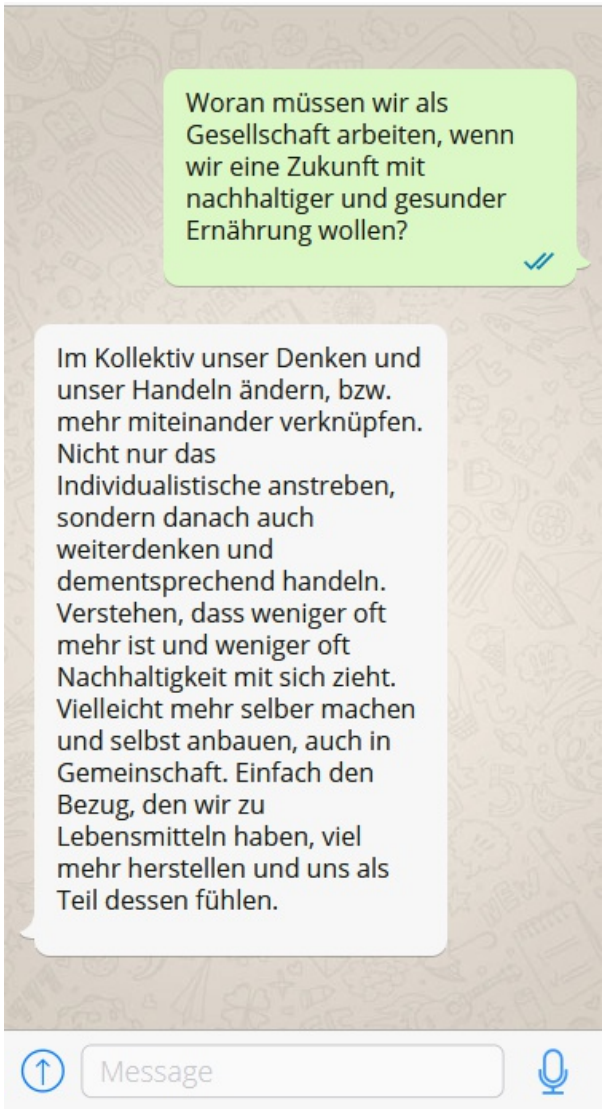
Woran müssen wir als Gesellschaft arbeiten, wenn wir eine Zukunft mit nachhaltiger und gesunder Ernährung wollen?

Was ich mir wünsche, wäre eine Sensibilisierung zum Essenskonsum, das Verbreiten von mehr Infos. Aber auf eine Weise, die jede Gruppe anspricht. Jedoch erscheint mir dieser Gedanke sehr utopisch. In der Gesellschaft, in der wir Leben, müsste man durch den Konsum in die Nachhaltigkeit und in das Gesunde gehen, was erstens sehr ironisch klingt und zweitens schon etwas passiert. Aber dazu kann ich nicht viel schreiben, ich würde mich freuen, wenn wir uns drüber austauschen würden. Das Thema Gesellschaft und Nachhatligkeit + Gesundheit ist ein sehr großes Thema, wozu ich gefühlt zu wenig Informationen habe, um eine feste Meinung und konkrete Punkte zu haben :)

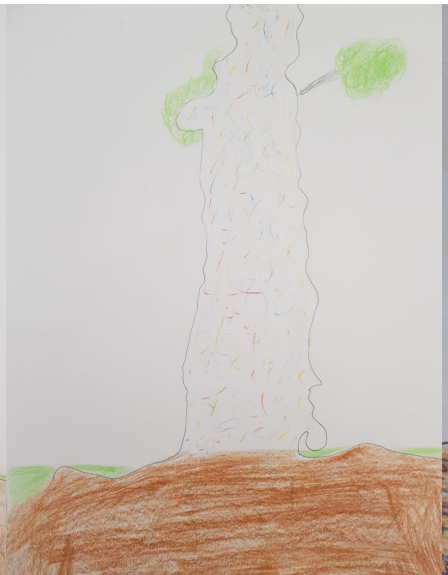
Message

Meine Superpflanze ist ein Mammutbaum für die Ewigkeit.

Die Superpflanze ist ein Baum, welcher der Menschheit in großen Zügen weiterhelfen kann. Der Super-Mammutbaum kann nämlich verschiedenste Arten von Bakterien in seinem Inneren produzieren. Diese sorgen für die Erhaltung des Baums. Falls der Baum an Stellen abstirbt oder gefällt wird, erneuern die Bakterien den Baum sehr schnell. Die Wurzeln können außerdem den Boden sauber und gesund halten.
Der Baum ist also quasi unsterblich und tut gleichzeitig etwas Gutes für seine Umgebung. Des Weiteren können die Bakterien wahre Wunder vollziehen. Die Bakterien können nämlich auch weitere Pflanzen heilen und sie somit retten.
Menschen müssen nur einen geringen Anteil an Beteiligung dazu tun, indem sie versuchen einige Bakterien aus dem Baum herauszuholen und diese den Pflanzen verabreichen. Das funktioniert nur, wenn die Menschen eine natürliche Methode verwenden und nicht auf chemischen Produkte zurückgreifen.
von Naithen











Essbare Stadt

printed by
OFFSET COMPANY
SCC-13

BPC-165FF

Webseite:
www.zukunft-denken-wuppertal.de
Facebook:
https://www.facebook.com/zukunftdenkenwuppertal
Instagram:
https://www.instagram.com/zukunftdenkenwuppertal

Create Positive Change

